

den Feinden die Zufuhr ab. Diese leisteten zunächst kraftvollen Widerstand. Als sie aber ihre Sache verloren sahen, zerstörten sie die nördliche Steinmauer der Burg und entliefen am Flusse entlang 44, 1—4.

**Seng mu ze**, Burg erwähnt mit den Türmen *Burungkaza*, *Taksa*, *Marli* und *Mubari* 44, 31<sup>a</sup>.

**Sepengpu**, Ort zwischen Berg *Robowa* und *Sunkerzung* I, 11<sup>a</sup>.

**Serdo**, Burg unweit *Mei mei ka?*, genannt mit den anderen Burgen *Purma*, *Femsi* und *Kasbo* 31, 41<sup>b</sup>.

**Serkioi**, Burg am Nordberge von *Rabcuk*, nördlich von *Mei mei ka*, genannt mit den Burgen *Zaza*, Lamatempel *Dungma* und *Giyardo* 27, 3.

**Serli**<sup>1</sup>, Burg unweit des Berges *Si ling*: Wenn man den Fuß des Berges *Si ling* ausbiegend überschreitet, kommt man nach der Burg *S.* 57, 31<sup>a</sup>. Wenn man von *Si ling* auf geteilten Wegen hinabsteigt, kommt man rechts nach *Le'uwei*, mit nur wenigen kleinen Burgen dazwischen, rechts nach *Gara'i*, mit einem Orte *S.* dazwischen 54, 11<sup>b</sup>. Bei der Besprechung des Berges *Dajak giyo*: Wir können geradeswegs auf *Karsar* und den Norden von *S.* vorstoßen 65, 34<sup>a</sup>.

**Si ling**<sup>2</sup>, wichtiger Ort im *Cucin*-Lande, nördlich von *Karsar*. Wenn man den nördlichen Bergkamm an der Rückseite des Berges *Gunggarla* übersteigend zwei große Schluchten überschreitet und dann nach Osten geht, so kommt man an den Bergpaß der *Z'ula-giyok*-Schlucht. Geht man am Rande dieses Berges entlang in westlicher Richtung und steigt dann, an das Ende der Schlucht gelangt, wieder oben auf den Berg hinauf, so liegt da der Ort *S. l.* 50, 18<sup>a</sup>. *S. l.* liegt nördlich von *Karsar*. Um nach *S. l.* zu gelangen, muß man erst die beiden Wege von *Karsar* und *Gunggarla* in die Hand bekommen haben 50, 39/40. *S. l.* gegenüber liegt *Mugom* 52, 44<sup>a</sup>. Von *Karsar* nach *S. l.* etwa 3 Tagemärsche, von *Buranggo zung* 7 Tagemärsche 52, 45<sup>a</sup>. Die *S. l.*-Abteilung war über *Zeng teo geo* und *Buranggo zung* vorgegangen 54, 45<sup>b</sup>. Die Natur der Berge zeigt steile Abhänge und gefährliche Stellen . . . Nach Eroberung des Ortes kann man geradeswegs auf *Gara'i* losgehen 52, 32<sup>b</sup>. Von *S. l.* aus stiegen wir auf zwei Wegen zu Tal: rechts kann man nach *Le'uwei* gelangen, wird aber unterwegs durch einige kleine Schanzen aufgehalten. Links geht es nach *Gara'i*. Auf diesem Wege liegt ein Ort namens *Serli* 54, 11<sup>b</sup>. Unten an dem äußersten Ende des Felsens westlich von *S. l.* liegt die Burg *Serli*. Geht man dort weiter vor, so kommt man nach *Gara'i*. Rechts von *S. l.* ist noch ein Weg, auf dem man nach *Le'uwei* gelangen kann. Aber auf der Rückseite des Berges liegt der Schnee tief, das Bett des Stromes ist dort eng und schmal, Gestrüpp und Sträucher bilden einen dichten Wald.

**Sin kiyoo**<sup>3</sup>, erwähnt zusammen mit *Kodo* 63, 2<sup>a</sup>; 64, 16<sup>a</sup>.

**Siri**, Burg, erwähnt bei den Kämpfen um *Gara'i*: In anbetracht des Angriffes auf *Gara'i* habe ich (General Agôr) mir überlegt, daß wir eigentlich erst das Heer teilen, die Burg *S.* nehmen, dann oben auf dem Rücken des Berges *Kobkioi* herkommen und gegen *Margu* und *Dangga* vorgehen müßten I, 18.

<sup>1</sup> Vgl. S. 77, 79.

<sup>2</sup> Nicht etwa chinesisch: Westgebirge, sondern 昔嶺 *hsi-ling* »altes Gebirge« geschrieben, wahrscheinlich kein chinesischer Name. Vgl. S. 77, 79, Pl. II, I u. II.

<sup>3</sup> Chinesisch: *hsin ch'iao* Neue Brücke.